

Einfluss eines sechswöchigen Vermittlungskonzepts zum Rollstuhlbasketball auf die sportartspezifische Leistungsfähigkeit

Stephan Schiemann, Steffen Greve & Jessica Süßenbach

Leuphana Universität Lüneburg

Einleitung

Im Projekt „*RoBaTaS*“ wurde ein Vermittlungskonzept für Rollstuhlbasketball im Schulsport entwickelt und evaluiert, das den Anforderungen eines inklusiven Lernsettings entspricht (Kowalewski et al., 2020). Rollstuhlbasketball ist charakterisiert durch vielfältige Würfe und Pässe sowie wiederholte sehr intensive Belastungen, z. B. kurze Sprints/ Sprintantritte, Beschleunigungen, abruptes Abbremsen und schnelle Richtungswechsel (Yanci et al., 2015). In der vorliegenden Studie wurde der Einfluss der Intervention auf die sportartspezifische Leistungsfähigkeit überprüft und die Effekte zwischen Regel- (RS) und Förderschüler*innen (FS; Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung) verglichen.

Methode

Die Leistungsfähigkeit der Kinder wurde vor (PRE) und nach (POST) der Intervention jeweils im Sportrollstuhl in drei Items überprüft: mittels elektronischer Zeitmessung wurde (A) die Antritts- bzw. Sprintleistung über 8m und (B) sportspielspezifische Richtungswechsel (modifizierter „*Illinois Shuttle Run*“) gemessen. In einem weiteren Test wurden (C) sportartspezifische Würfe quantitativ über die Anzahl der erfolgreichen Versuche innerhalb einer Minute erfasst. Die Daten von 27 FS-Kindern und 55 RS-Kindern, jeweils im Alter von 13 bis 16 Jahren (8- bis 10. Klassenstufe), gingen in die statistische Auswertung mittels Zweifaktorieller Varianzanalyse mit Messwiederholung ein.

Ergebnisse

Die PRE-POST-Vergleiche zeigen in der Gruppe FS die folgenden Effekte: (A) +2,4% ($p=0,013^*$), (B) +5,4% ($p=0,096$, n.s.) und (C) +20,8% ($p=0,005^*$) und für RS: (A) +11,2% ($p<0,001^*$), (B) +14,0% ($p<0,001^*$) und (C) +19,7% ($p<0,001^*$). Der Gruppenvergleich zeigt bezüglich der PRE-POST-Differenzen für (A) einen signifikanten Unterschied ($p<0,001^*$) zugunsten von RS und sowohl für (B) als auch (C) keine signifikanten Unterschiede ($p=0,054$ bzw. $p=0,516$) zwischen FS und RS.

Diskussion

Die tendenziell bis signifikant geringeren Effekte in der Gruppe FS, kann mit der größeren Vorerfahrung der FS im (Sport)Rollstuhl erklärt werden, da die meisten Schüler*innen bereits vor Projektbeginn im Rahmen des Schulsports Rollstuhlsport betrieben haben.

Literatur

- Kowalewski, S., Böhring, S. & Greve, S. (2020). Eine Klasse ins Rollen bringen – Rollstuhlbasketball in der Sekundarstufe 1. *Sport und Spiel*, 20(2), 19–23.
- Yanci, J., Granados, C., Otero, M., Badiola, A., Olasagasti, J., Bidaurrazaga-Letona, I., Iturricastillo, A. & Gil, S. M. (2015). Sprint, agility, strength and endurance capacity in wheelchair basketball players. *Biology of Sport*, 32(1), 71-78.